

„Ich habe da einiges mit Ihnen zu reden.“ Und er nahm den Oberst unter den Arm und wollte ihn weiterführen, der aber blieb stehen. Er wusste ja, daß Jyfo gekommen war, ihn wegen der Verabschiedung eines ihm mißliebigen Stabsoffiziers zu bedrängen.

„Verzeihen Sie, Herr General,“ sagte er fest und ruhig, „ich bin eben auf dem Wege, eine dienstliche Sache zu erledigen, die sehr eilt.“

„Hat Zeit, hat Zeit, Herr Oberst!“ beleuerte Jyfo, „habe mit Ihnen zu reden, — adieu, gnädige Frau.“

Er grüßte Frau von Rebinowsky etwas nebenbei, während der Oberst ihr liebenswürdig winkte und sagte: „Wirst Du allein gehen, liebe Agnes?“

Sie nickte nur und setzte dann ihren Weg fort, während die Herren aber über den Paradeplatz nach dem Kasino schritten. Kaum dort angelangt, befahl der General Spieltisch und Karten.

„Ich glaube, Herr General wünschten mich dienstlich zu sprechen?“ fragte der Oberst betreten.

(Fortsetzung folgt.)

### Vertrauen.

Ueber den Sternen wird klar es einst werden,  
Wie Du gehandelt und wie Du gedacht,  
Was Du gelitten, geopfert auf Erden,  
Was Du gewollt hast und was Du vollbracht.

Ueber den Sternen verschwindet die Täuschung,  
Dort siehst Du alles enträfelt, enthüllt,  
Was Du gehofft, auf des Himmels Verheißung,  
Dort wird es herrlich und ewig erfüllt.

## Zur Belehrung und Unterhaltung

### Gemeinnütziges.

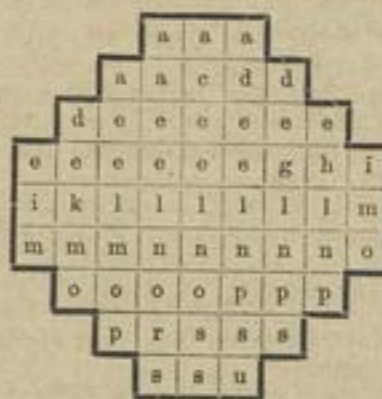
**Tafelohr aufzubewahren.** Zur Verfeinerung und Ueberwinterung von Tafelohr gibt es kein geeigneteres Material als Holzwolle. Sie wirkt gegen Fäulnis, schützt als schlechter Wärmeleiter vor dem Frost und erhält das Obst frisch. Der Winterapfel in gut gefüllten, mit Holzwolle ausgefüllten Holzkränzen und mit Holzwolle zwischen den einzelnen Früchten und Schichten auf dem Speicher (nicht im Keller) aufbewahrt, hat bis zu Ostern noch schönes Obst.

**Geprüft von Butter.** Um sich zu vergewissern, daß Butter rein und unverfälscht, sowie frisch ist, streicht man etwas davon auf eine heiße Welltaffel und ist sie; hierbei schmeckt man sofort jede Fälschung heraus, und nicht frische Butter macht sich durch strengen Geschmack bemerkbar.

**Um Flecke aus Lampengläsern zu entfernen,** zumal den mattierten, in denen sie besonders sichtbar sind, und dem Glase das richtige Aussehen wiedergzugeben, löse man zwei Löffel voll Potasche in etwas lauwarmem Wasser auf und reibe die Gläser von allen Seiten damit ab, nachdem zunächst die Flecke besonders stark eingerieben sind. Hierauf spüle man mit lauem Wasser nach und reibe die Gläser mit einem weichen Tuch trocken.

### Wachtisch.

#### 1. Buchstabenrätsel.



Die mittlere senkrechte Reihe mit der mittlichen waagrechten Reihe überein.

#### 2. Rätsel.

Es trägt in seinem Leib ein Ei,  
Und wirft auch Helden schnelle  
Mit Federn bald, bald mit Geschrei  
In Staub wie Gummibälle.

Doch stellt du auf den Kopf das Ei,  
Dann spiegelt sich dort helle  
Die Kaiserkrone, stark und frei,  
In goldner Stromeswelle.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:**

1. Heimlicher Hauch ist kein böser als fremdes Feuer.

2. Raub.

### Zustiges.



### Schwäbische Gemütlichkeit.

In einer Garnisonstadt des schönen Schwabenlandes erschien vor einiger Zeit eine Bauerfrau in der Kaserne und verlangte den Oberst zu sprechen. Dieser fragte die Bauerfrau nach ihrem Begehren.

„Wo isst denn mei Michele?“ fragte die Frau.

„Was wollen Sie denn von Ihrem Michele?“ antwortete der Oberst.

„Ja, der derf nimme Soldat bleibe.“

„Aber wir sind ja auch Soldaten, liebe Frau, lassen Sie den Michele nur da,“ sagte der Oberst lächelnd.

„Ja, ja, Ihr Herle hent guet schwäge; Ihr hent nig geteint, aber mei Michele ist Schuster,“ war die Antwort der Frau. Ob ihr Michele vom Dienst befreit wurde, konnten wir nicht erfahren.

### Ein reuiger Sünder.

„Bereuen Sie denn Ihre Tat nicht, Angeklagter?“

„Ja, natürlich! Aber wer hatte denn vorher 'ne Ahnung, daß das rauskommt.“

### Sicheres Vorzeichen.

A.: „Unser Bataillonskommandeur wird nächstens auch wohl an der Majors-Ecke hängen bleiben!“

B.: „Sicher! Er heuchelt schon Rheumatismus!“

### In der Nahrung.

De u t t i g a m (nach der salbungsvollen Traureden dem Weillichen getüht die Hand reichend): „Ich danke Ihnen sehr für die t r o s t r e i c h e n Worte, Herr Vikar!“